

Psychische Belastungen haben deutlich zugenommen

Wie der Verein Fresko Auszubildende unterstützt und mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben

WIESBADEN. Auszubildende sind der dringend benötigte Nachwuchs zur Fachkräftesicherung. Doch fast jeder vierte Ausbildungsvertrag wird aufgelöst. Damit die jungen Leute nicht gleich das Handtuch werfen, wenn es mal hakt, gibt es die „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule“ (QuABB), finanziert vom Land Hessen, der EU und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Friederike Freund vom Verein für Bildungs- und Kulturarbeit Fresko erklärt, was es damit auf sich hat.

Frau Freund, welche Aufgabe hat die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung?

Das in Wiesbaden von Fresko durchgeführte Programm hilft, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden oder – bei einem unvermeidbaren Abbruch – eine Anschlussperspektive für Auszubildende zu sichern. In Wiesbaden gibt es vier Ausbildungsbegleiterinnen. Diese

INTERVIEW

unterstützen Auszubildende der dualen Ausbildung mit Berufsschule, Wohnsitz oder Firmensitz in Wiesbaden bei Stress und Konflikten in Schule, privatem Umfeld oder im Betrieb.

Was bringt sie den Auszubildenden, was den Betrieben?

Die Auszubildenden haben die Möglichkeit, in einer Krisensituation mit einer Ausbildungsbegleitung zu sprechen, die umfassende Kompetenzen in der Krisenbewältigung während der dualen Ausbildung hat und im lokalen Hilfenetzwerk bestens vernetzt ist. Dabei geht es für die jungen Menschen um „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Ausbildungsbegleiterinnen beraten auch Betriebe und Ausbilder im



Friederike Freund, Ausbildungsbegleiterin beim Verein Fresko. Foto: Fresko

Umgang mit den Auszubildenden, insbesondere bei pädagogischen Fragestellungen.

Wie hat sich die Situation durch Corona verändert?

Coronabedingt bieten wir Beratungen seit April 2020 digital und wenn möglich auch in Präsenz an – natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln. Mit der Pandemie kamen neue Schwierigkeiten auf die Auszubildenden zu, Kurzarbeit oder Angst vor einem Ausbildungsplatzverlust, wenn im Ausbildungsbetrieb die Auftragslage nachlässt. Dazu kamen die Schließungen der Berufsschulen und der Online-Unterricht, mit dem auch nicht jeder gut zurechtkam. Darüber hinaus leiden auch die Auszubildenden unter der sozialen Isolation, und die psychischen Belastungen haben deutlich zugenommen. Zusammengefasst kann man sagen, dass sich die bereits bestehende Problemlage deutlich verschärft hat.

Die Fragen stellte Martina Meisl.

➤ Weitere Informationen und Kontakt auf www.fresko.org/ausbildungsbegleitung.

Wies baden 21
Keris
16.6.21